



UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS

Sitz des Präsidiums:
2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 13-15/H3, Österreich
www.uewhg.eu

ZVR-Zahl: 098622708

Die „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“

Wer ist sie und was will sie?

„Scharniere des Friedens“, so werden sie gerne auch heute noch genannt, die Kontakte über Grenzen hinweg. So will sich auch die „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“ verstanden wissen, als Scharnier, Synonym, Begriff für ein mächtiges Zusammenfinden und Zusammenführen aller historischen Gruppen, Wehren und Garden im sich immer mehr formierenden und festigenden Europa.

Die ersten Ansätze zur Gründung einer europaweiten, militärhistorischen Einrichtung gehen bereits auf das Jahr 1990 zurück. Zusammen mit Kameraden aus England, Frankreich, Italien, Österreich und Deutschland bemühte sich der zwischenzeitlich verstorbene Wiener Militärhistoriker Friedrich Nachazel darum, einen Weg, eine Möglichkeit zu finden, Gruppen der Jetztzeit, welche noch die Traditionen pflegen und historische Uniformen vom Ende des 15. Jahrhunderts bis einschließlich 1918 sich zur Realität dieser Vergangenheit bekennen, zusammenzubringen.

Nicht Asche bewahren, sondern das Feuer am Brennen erhalten. Vom guten Alten das Beste erhalten. Die Vergangenheit nicht unterschlagen, sondern daraus lernen, dass unsagbar erlittene Leid bleibende Mahnung sei, sich für ein vereinigtes Europa in Frieden und Freiheit einzusetzen, dies vor allem auch im militärhistorischen Bereich.

Die Nachfahren Wehrhafter aller Zeiten, der Kämpfer aller Nationen, der Soldaten, die sich einst bis auf das Messer bekämpften und gegenseitig töteten, sollen zusammenfinden, sollen die Geschichte ihrer Länder und die Eigenheiten ihrer Armeen aufarbeiten. verstehen und kennenlernen, um so eine neue Art von gemeinschaftlicher Traditionspflege zu bewirken, die dann in der Lage ist, kreuz und quer durch Europa über den Austausch neuer Freundschaften, dem Frieden nachhaltig zu dienen.

Die Union hat weder politische noch religiöse Ziele. Unter strenger Achtung und Berücksichtigung der so verschiedenen religiösen Zugehörigkeiten in Europa, der verschiedenen politischen und ethnischen Strukturen in den einzelnen Ländern und nicht zuletzt auch unter Berücksichtigung der einzelnen unterschiedlichen Staatsformen, der nationalen Rechtsstrukturen und auch der jeweiligen nationalen historischen Befindlichkeiten, bekennt sich die Union eben zu Europa auf der Basis des Europäischen Wertekataloges.

Tatsache ist, dass es in Europa verschiedene historisch gewachsene und jahrhundertealte Traditionen auf dem Gebiet der militärhistorischen Traditionspflege gibt. Diese können sich auf bestimmte Zeitabschnitte (Türkenkriege, Siebenjähriger Krieg, Napoleonische Zeit, Ungarische Landnahme usw.) und/oder bestimmte Teilstreitkräfte (Heer, Marine Marineflieger etc.), Waffengattungen (Infanterie, Kavallerie, Artillerie in allen ihren Ausformungen) und Truppenkörper (Regimenter, Garden, Festungstruppen etc.) beziehen.

Sie unterscheiden sich in ihrer Struktur sehr wesentlich und können in drei Kategorien eingeteilt werden.

Da sind zum einen die sogenannten

Paradetruppen

Formationen, welche in allen europäischen Ländern vorhanden sind und die es sich zur Aufgabe gemacht haben, als so genannter Höhepunkt an Veranstaltungen mit einer großen Abschlussparade in glänzender Uniform zu brillieren.

Dem gegenüber finden sich in zahlreichen, und dies vermehrt in den osteuropäischen Ländern, die sogenannten

Re-enactment Gruppen

Gruppen, die, dem Wort „re-enactment“ getreu, in der friedlichen Nachstellung von berühmten Schlachten an Vorgänge längst vergangener Zeiten erinnern, z.B. die Völkerschlacht bei Leipzig.

Alljährlich verfolgen Hunderttausende in diesen Ländern die mit großem finanziellem Aufwand vorbereiteten und historisch perfekt durchgeführten Ausrückungen.

Und nicht minder beachtet bleiben, vor allem in Österreich und in Deutschland, sicherlich aber auch anderswo beheimatet, die großen Traditionsverbände der

Bürgerwehren, Bürgerwachen und Bürgergarden, Gilden und ähnlicher Gruppierungen.

Sie rekrutieren sich aus den verschiedensten Bereichen. Einmal sind es Nachstellungen bewaffneter Söldner oder berittener Schwadronen einstiger Fürsten, ein anderes Mal verweisen sie auf ehemalige stehende Regimenter oder - und nicht zuletzt - stammen sie einfach aus der Zeit der Verteidigung der Städte früheren Jahrhunderten (Bürgerwehren etc.) bzw. aus der territorialen Landwehr der regulären Streitkräfte.

Alle drei Kategorien verkörpern die Tradition“ der bewaffneten Kräfte unseres Kontinentes in der Vergangenheit.

Es ist nicht die originäre Aufgabe der Union große Veranstaltungen durchzuführen, jedoch zu unterstützen.

Die „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“ versteht sich als Vermittler, als Bindeglied, als Anlaufstation für alle historischen uniformierten Gruppierungen in ganz Europa.

Waren es im Gründungsjahr 11 Gruppen aus 6 Ländern, so hat sich die Union seither auf ein Vielfaches ausgeweitet. Nicht nur die Älteren, sondern auch die Jugend will in der persönlichen Begegnung mehr erfahren von dem, was einst trennte. Sie will Kontakt zum Kameraden, sie will mit demjenigen in Ost und West, in Süd und Nord, zusammen kommen, zusammen feiern und sich stolz nicht nur allein zu Hause, sondern auch beim Anderen zeigen.

Die Tradition im korrekten Verständnis zueinander zu pflegen und zu bewahren ist vorrangig. Den Kontakt im militärisch Historischen zum „Andern“ in Europa aufzunehmen, um zu erfahren und zu verstehen, ist Ziel und eine wahre Verpflichtung dieser „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“. Dies ist ihr Beitrag zu Frieden und Freiheit in einem vereinten Europa.